

Mitteilungen Nr. 4 - 2022

Werte SEMAG-Produzenten

1. Wirtschaftlichkeit im Ackerbau und in der Produktion von Saat- und Pflanzgut

Aktuell gibt es zahlreiche Preisentwicklungen, welche Einfluss auf die Wirtschaftlichkeit im Ackerbau und in der Produktion von Saat- und Pflanzgut haben. Wir versuchen, die innerlandwirtschaftlichen Kosten tief zu halten. Wir sind beispielsweise mit massiven Preiserhöhungen beim Einkauf von Papiersäcken für Saatgetreide konfrontiert, welche wir bei der Ernte 2022 nicht auf die Kunden abwälzen. Wir sind aber bestrebt, die Produzentenpreise korrekt festzulegen und da sind Preiserhöhungen angebracht.

1.1. Richtpreise swissgranum und swisspatat

Die allgemeine Kostenentwicklung (Treibstoff, Dünger,...) wird in der Branche diskutiert. Sowohl bei Getreide (swissgranum) und Kartoffeln (swisspatat) gibt es bei der Ernte 2022 höhere Produzentenpreise.

1.2. Vermehrungszuschlag Saatgetreide

Erfreulicherweise wird der Vermehrungszuschlag für die Produzenten erhöht. Damit verbessert sich die Wirtschaftlichkeit der Produktion von Saatgetreide. Die Erwartung an die Produktion von qualitativ hochwertigem Saatgetreide sind hoch und der Aufwand soll korrekt entschädigt werden. Die Preiserhöhung betrifft sowohl die Ernte 2022 als auch die folgenden Jahre. Der Vermehrungszuschlag für die Produzenten wird bei swissem festgelegt und entschädigt den Mehraufwand der Saatgutproduktion im Vergleich zum Anbau von Brot- und Futtergetreide. Die Vertreter der Vermehrungsorganisationen ASS Moudon und SEMAG Lyssach haben im Vorstand swissem hervorragende Arbeit geleistet und so die Rahmenbedingungen für eine langfristig erfolgreiche Saatgetreideproduktion geschaffen.

1.3. Vermehrungszuschlag Pflanzkartoffeln

In den letzten Monaten wurde die Wirtschaftlichkeit von Pflanzkartoffeln im Vergleich zu Speisekartoffeln untersucht. In den nächsten Wochen wird die Erhöhung des Vermehrungszuschlages für die Produktion von Pflanzkartoffeln in der Kartoffelbranche besprochen und im September festgelegt. Da die Kosten von Saat- und Pflanzgut pro Fläche bei Kartoffeln deutlich höher sind als bei Saatgetreide, wird bei Kartoffeln versucht, die Mehrkosten ans Ende der Wertschöpfungskette zu bringen. Die Konsumenten von Speisekartoffeln sollen die Mehrkosten bezahlen und nicht der Käufer von Pflanzkartoffeln. Auch hier werden die Vorstandsmitglieder von swissem viel Zeit investieren und langfristige Lösungen suchen.

2. Saatgetreide Ernte 2022

2.1. Einlieferungen

Die Erträge und Qualitäten der ersten Anlieferungen sind erfreulich.

Bitte die Anlieferungen beim Dispo-Team 058 433 69 20 anmelden (Martina Jufer, Christoph Ryser, Adrian Fankhauser).

2.2. Rücknahme Futtergetreide

Bei Futtergetreide kann wiederum der Anteil Überschuss von den Produzenten zurückgenommen werden. Der Anteil Überschuss ist die Menge, die nicht als Saatgut verkauft werden konnte. Der Ablauf ist wie folgt:

- Es werden die Produzenten angeschrieben, welche den Anteil Überschuss im Vorjahr zurückgenommen haben. Wer kein Schreiben erhält, aber den Anteil Überschuss zurücknehmen möchte, kann sich bei der SEMAG melden.
- Der Anteil Überschuss geht an den gleichen Empfänger wie der Trieurabgang.
- Der Produzent erhält eine Gutschrift für die Menge Überschuss mit der ordentlichen Saatgetreideabrechnung der SEMAG.
- Der Produzent erhält eine Rechnung für die Rücknahme vom Überschuss zum gleichen Preis wie auf der Saatgetreideabrechnung.
- Es gibt somit 2 Arten von Abgang.

Beispielsweise Gerste:

- Trieurabgang (kleine Körner)
- Überschuss (nicht verkaufte Menge Saatgut)

Die Abwicklung erfolgt unter zwei Arbeitsschritten, da es unterschiedliche Qualitäten sind.

Wir schätzen die Menge Überschuss auf etwa 20 % der Saatgutmenge.

→ Bitte das Formular bis am 5. September 2022 der SEMAG zustellen.

3. Bestellung Saatgetreide Ernte 2023

3.1. Allgemeine Punkte / Zuteilung

- Das Bestellformular wird an alle Produzenten verschickt, die im Vorjahr Saatgetreide produziert haben oder sich bei der SEMAG für die Vermehrung gemeldet haben.
- Die Produzenten dürfen jeweils nur mit einem Abnehmer für ein bestimmtes Feld einen Anbauvertrag abschliessen.
- Pro Art kann nur eine Sorte vermehrt werden (Ausnahmen nach Rücksprache mit uns: z. B. grosse Flächen, spezielle Sorten).
- Bei einer Fläche unter 5 ha oder bei extensivem Anbau gibt es eine Zuteilung nach Bedarf SEMAG.

- In der Abrechnung der SEMAG wird die Ausbeute von Saatgut berücksichtigt. Deshalb empfehlen wir, die Saatgutproduktion intensiv anzubauen.
- Bitte bei der Bestellung notieren, wenn ihr die Sorte mit dem Nachbar abgesprochen habt.
- Bitte den Saatgutvorrat aus dem Vorjahr in der Spalte „Vorrat“ eintragen, das ist wichtig für die Anmeldung zur Feldbesichtigung 2023 (Saatgutnachweis).
- Wie bisher gelten folgende Punkte zu Mykotoxinen:
 - a) Der Produzent trifft die nötigen Massnahmen, damit die Qualität der Ernte den Anforderungen entspricht.
 - b) Die SEMAG bearbeitet allfällig befallene Posten und versucht die maximale Wertschöpfung zu erzielen.
 - c) Die SEMAG bezahlt dem Produzenten den Markterlös dieser Posten.
 - d) Die SEMAG hat das Verfügungsrecht bei den befallenen Posten.

3.2. Produktionsart

Die SEMAG bevorzugt den intensiven Anbau. Die hohe Qualität und die konstanten Liefermengen ermöglichen eine gute Wertschöpfung für die Produzenten. Beim Bestellformular ist «extensiv» anzukreuzen, wenn vollständig auf Fungizide und Halmverkürzer verzichtet wird.

3.3. Anbaueinschränkungen

Beim Vertragsanbau mit der SEMAG gelten weiterhin folgende Anbaueinschränkungen:

- Pflugloser Anbau nach Vorfrucht Mais ist bei allen Getreidearten verboten.
- Bei Wintergerste und Dinkel muss die gesamte Fläche intensiv angebaut werden. Es werden keine Flächen im extensiven Anbau unter Vertrag genommen.
- Ein- und Untersaaten sind bei allen Getreidearten verboten.
- Kein Anbau von Wintergetreide nach Vorfrucht Triticale.

3.4. Anbau in weiten Reihen

Der Anbau von Getreide in weiten Reihen wird von der SEMAG geduldet. Allerdings erwarten wir die entsprechende Deklaration auf dem Bestellformular für die Planung. Es werden keine Zuteilungen von Spezialsorten oder Basissaatgut an Produzenten mit Anbau in weiten Reihen gemacht. Bei der Ernte 2023 gibt es neu einen Betrag von 300 Fr./ha vom Bund, was auch ökonomisch diesen Anbau ausschliesst. Allfällige ergänzende kantonale Massnahmen sind noch nicht veröffentlicht. Bei Vernetzungsmassnahmen sind die agronomischen Folgen von verringerter Saatmenge und Anpassung der Düngung gut zu überdenken.

3.5. Suisse Garantie

Die Saatgetreideüberschüsse sind ein Lebens- oder Futtermittel. Das Brotgetreide wird als Suisse Garantie vermarktet. Dazu gilt es folgende Punkte zu erfüllen:

- Suisse Garantie Getreide untersteht ab Feld der Lebensmittelgesetzgebung. Der Produzent wählt geeignete Anbauverfahren zur Verhinderung von Mykotoxinen im Getreide und kommt seiner Sorgfaltspflicht bezüglich Hygiene beim Transportmittel und der Zwischenlagerung auf dem Hof nach. Die Anforderungen des Branchenreglementes Suisse Garantie müssen eingehalten werden.
- Der gesamte Betrieb wird nach den Richtlinien von ÖLN gemäss Direktzahlungsverordnung bewirtschaftet.
- Der Produzent erklärt sich einverstanden, dass die fenaco und ihre Kunden das Recht haben, zwecks Kontrolle dieser Liefervereinbarung, Dateneinsicht bei Behörden (ÖLN-Kontrolle), Sammelstellen und Saatgutlieferanten zu erhalten oder direkt auf dem Betrieb Kontrollen durchzuführen.

Die Hygieneanforderungen werden bei Änderungen vor der Einlieferung verschickt.

3.6. Bestellungen

Die Bestellungen umfassen das Winter- und Sommergetreide. So muss nur eine Bestellung ausgefüllt werden und der gesamte Anbau eines Produzenten ist auf einem Blatt. Bei Gerste und Triticale werden Flächen ohne Vorfrucht Getreide bevorzugt. Die Auslieferung des Saatgutes von Sommergetreide erfolgt nach Neujahr. Im Dezember bestätigen wir die bestellten Mengen Sommergetreide schriftlich.

3.7. Anbauprogramm Ernte 2023 - Sortenwahl und Sortenwechsel

Das Anbauprogramm für die Ernte 2023 umfasst 1'250 ha ÖLN und 170 ha BIO. Die Gesamtfläche wird leicht verringert, weil mit der Ernte 2022 etwas rollende Menge für ThermoSem eingeplant wurde. Generell versuchen wir die Anzahl Sorten in der Vermehrung tief zu halten (insgesamt etwa 45 Sorten). Die Vermehrung kleinerer Sorten werden mit anderen Vermehrungsorganisationen aufgeteilt.

Ein Schwerpunkt bei der SEMAG ist und bleibt die Produktion von hochwertigem Vermehrungssaatgut (Aussaat von Basis) bei etablierten und neuen Sorten. Damit verfolgen wir einerseits das Ziel, die Produktion von Hauptsorten abzusichern und andererseits alte Sorten möglichst schnell durch neue und bessere ersetzen zu können.

Beim Anbauprogramm 2023 wird wieder zwischen der Planung ÖLN und BIO unterschieden. Somit kann von zwei Anbauprogrammen gesprochen werden, die hier separat vorgestellt werden. Die beiden Programme werden in Blöcke je Art unterteilt. Dort beschreiben wir die gewünschten Entwicklungen der Sorten.

3.8. Anbauprogramm ÖLN

Winterweizen

Im Allgemeinen verändern sich die Anteile der Klassen wie folgt:

Top ↘ (leicht)

Klasse 2 ↘

Klasse 1 →

Futterweizen →

Wir setzen in den höheren Klassen auf neuere Sorten mit guten Resistenzen und bei den tieferen Klassen auf Sorten mit hohem Ertragspotential.

Klasse Top

Bitte beachten, die Klasse wird leicht verringert. Es wird vor allem innerhalb der Klasse zu Verschiebungen kommen.

Bei Anmeldungen Extenso gibt es keine Sortenwahl.

- Bei Bonavau und Montalbano werden die Flächen erhöht.
- Bei Diavel und Piznair werden die Flächen verringert.
- Neu wird die Sorte Axen vermehrt.
- Bei den anderen Sorten bleiben die Flächen konstant.

Klasse 1

Die Fläche in der Klasse 1 wird gehalten.

Kein Extensoanbau in dieser Klasse.

- Bei Campanile wird die Fläche leicht ausgedehnt.
- Neu wird die Sorte Alpval vermehrt.
- Forteresse hat die Aufnahme auf die Sortenliste nicht geschafft und wird nicht mehr vermehrt.

Klasse 2

Die Fläche in der Klasse 2 muss erneut reduziert werden (- 7 ha).

Kein Extensoanbau in dieser Klasse.

- Spontan wird als einzige Sorte in dieser Klasse vermehrt.

Biscuit

Die SEMAG vermehrt keine Biscuit-Sorte.

Futterweizen

Die Gesamtfläche Futterweizen bleibt konstant.

Kein Extensoanbau in dieser Klasse.

- Campesino ist neu die Hauptsorte (+10 ha)
- Poncione und Sailor werden leicht verringert (je -5 ha)

Wintergerste

Die Fläche kann leicht ausgedehnt werden.

2-zeilig →

6-zeilige ↗

Hybriden →

Kein Extensioanbau bei Gerste.

2-zeilig:

- SU Celly bleibt die Hauptsorte
- SU Laubella wird neu vermehrt (10 ha)
- KWS Cassia wird nicht mehr vermehrt.

6-zeilig:

- Esprit und KWS Orbit bleiben die Hauptsorten.
- KWS Higgins hat dieselbe Vermehrungsfläche wie im Vorjahr.
- Adalina (frühreif) wird nach einem Pausenjahr wieder vermehrt. Die Zuteilung wird vorzugsweise im Seeland gemacht.

Spezialproduktion Wintergerste:

- Den Anbau Hybridgerste werden wir mit den bisherigen Produzenten weitermachen.
- Die Vermehrung von Winterbraugerste im Auftrag von UFA Samen wird fortgeführt. Es werden insgesamt 15 ha zugeteilt. Die bisherigen Produzenten werden bevorzugt, da in beiden Anbaujahren aufgrund des Befalls der Basisposten mit Flugbrand eine intensive Kommunikation stattfand.

Triticale

Die Fläche Triticale wird leicht ausgedehnt. Balino bleibt die Hauptsorte.

- Balino: 70 Hektaren
- Lerma: 25 Hektaren
- Larossa: 15 Hektaren
- Villars: 3 Hektaren

Dinkel

Bei Dinkel ist es sehr schwierig, die Vermehrungsfläche festzulegen. Wir wissen nicht, ob wir aus der Ernte 2022 die gesamte Menge im Herbst verkaufen oder 50 Tonnen ins Folgejahr mitnehmen. Die Abnehmer vom Brotdinkel legen die Vertragsfläche jeweils erst fest, wenn die Saatguternte bereits erfolgt ist. Somit ist es nicht möglich, den Saatgutbedarf für den Herbst 2023 zuverlässig zu planen. Wir planen mit unveränderten Vertragsflächen zum Vorjahr. Kein Extensioanbau bei Dinkel.

Hybridroggen

Wir machen wieder eine Produktion beim bisherigen Produzenten.

Winterhafer

Die SEMAG vermehrt keinen Winterhafer.

Sommerweizen

Die SEMAG hat mit Diavel nur eine Sorte im Anbau. Da Diavel ein Wechselweizen ist, erfolgt die gesamte Zuteilung im Herbst.

Sommergerste

Die SEMAG hat mit KWS Atrika nur eine Sorte im Anbau.

- Es wird eine Gesamtfläche von 15 ha KWS Atrika angestrebt.

Sommerhafer

Die SEMAG vermehrt 3 Sorten:

- Lion ist neu die Hauptsorte: 35 Hektaren
- Canyon: 25 Hektaren
- Husky: 20 Hektaren

3.9. Anbauprogramm BIO

Mit den aktuellen Sorten in der Vermehrung und der ThermoSem-Anlage erhoffen wir uns zunehmende Verkäufe im BIO. Deshalb werden wir diesen Herbst die Vertragsfläche auf dem aktuellen Niveau belassen. Die Fläche nach Art beziehungsweise Sortengruppe bleibt unverändert.

Winterweizen BIO

Die SEMAG vermehrt folgende Sorten:

- Montalbano: 25 Hektaren
- Rosatch: 20 Hektaren
- Poncione und Spontan: je 15 Hektaren
- Diavel: 10 Hektaren
- Baretta: 7 Hektaren

Wintergerste BIO

Die Nachfrage Wintergerste BIO bleibt überschaubar, deshalb wird die SEMAG-Fläche nicht ausgedehnt. In der gesamten Schweiz wurden letzten Herbst 170 Tonnen Saatgut von Gersensorten BIO verkauft. Diese Verkäufe verteilten sich auf 8 Sorten.

- SU Celly BIO: 10 Hektaren
- Keine Ausdehnung der Fläche und daher keine neuen Produzenten gesucht.

Triticale BIO

Die Fläche Triticale bleibt auf dem Vorjahresniveau. In der gesamten Schweiz wurden letzten Herbst 139 Tonnen Saatgut von Triticale Sorten BIO verkauft. Diese Verkäufe verteilten sich je zur Hälfte auf die Sorten Balino und Larossa.

- Balino BIO: 10 Hektaren
- Keine Ausdehnung der Fläche und daher keine neuen Produzenten gesucht.

Dinkel BIO

Die Flächen bleiben unverändert:

- Ostro BIO: 25 Hektaren
- Oberkulmer BIO: 20 Hektaren
- Polkura: 7 Hektaren

Sommergerste BIO

Die SEMAG vermehrt die Sorte Quench sowohl für den Anbau von Braugerste als auch von Futtergerste:

- Quench BIO: 10 Hektaren

Sommerhafer BIO

Beim Sommerhafer Canyon BIO besteht ein Ausbaupotential.

- Canyon BIO: 10 Hektaren
- Produzenten können neu Sommerhafer BIO anmelden.

In einer ersten Phase geht es darum, alle Bestellungen zu sammeln. Anhand der Verkäufe und weiteren Informationen wird das Anbauprogramm bis Mitte September laufend angepasst. Bei Fragen bitte Adrian Krähenbühl kontaktieren (adrian.kraehenbuehl@semag.ch) kontaktieren. Vielen Dank für die Rücksendung der Bestellung.

***Frist für die Bestellung Saatgetreide:
Donnerstag, 21. Juli 2022***

3.10. Rücknahme Saatgut durch die SEMAG

Es gelten weiterhin folgende Punkte:

- Datum: Rückgabe bis am 1. Dezember 2022
- Mindestmenge: 100 kg pro Sorte
- Nur nach Voranmeldung (bei Susanne Wittwer 058 433 69 21)



4. Pflanzkartoffeln Ernte 2022

4.1. Ernte, Lagerung, Sortierung und Kontrolle

Damit die Pflanzkartoffeln bei der Ablieferung den Qualitätsanforderungen entsprechen, sind sie nach der sorgfältigen Ernte gut abtrocknen zu lassen, kühl und luftig zu lagern und nicht zu früh, aber genau nach Reglement zu sortieren.

- **Vorkontrolle**

Der Kontrolleur wird bei den Hofsortierern vor der Sortierung eine Vorkontrolle durchführen. Dabei wird der Posten beurteilt, Tipps für spätere Sortierarbeit abgegeben und die 100 Knollen für den Pflanzprobenanbau 2023 gezogen.

- **Lieferungskontrolle**

Ab Sortierbeginn findet die offizielle Lieferungskontrolle statt.

Bitte den Sortierbeginn frühzeitig dem Kontrolleur melden.

Es ist wichtig, dass allfällige Korrekturen in der Sortierarbeit ganz zu Beginn erfolgen.

- **Schlusskontrolle**

Die Schlusskontrolle findet kurz vor der Ablieferung statt.

→ **Es dürfen nur vom Kontrolleur anerkannte Pflanzkartoffeln abgeliefert werden.**

Bei den Hofsortierern stellt der Kontrolleur der Verladestelle nach der Schlusskontrolle eine Bestätigung zu.

Falls bei der Schlusskontrolle Probleme auftreten (z. B. faule Knollen, Keime) sind die notwendigen Massnahmen einzuleiten, damit Topqualität verladen werden kann.

Kaliber

Die Übersicht der swissem-Kaliber liegt bei.

Die Sorten Annabelle und Ballerina haben neue Kaliber.

Gewicht

Bei der Ablieferung im November muss in den Paloxen 561 kg Nettogewicht sein.

Etikettierung

Die Paloxen sind korrekt zu etikettieren. Die Etikette sieht man vor den Kartoffeln und sie ist die Visitenkarte der Vermehrungsorganisation. Die Hofsortierer besprechen die Etikettierung mit der Verladestelle vor der Ablieferung.

Bei der Paloxenlieferung sind 2 Etiketten (550 kg) anzubringen (1 aussen, 1 in der Paloxe).

→ **Etikette am zweitobersten Brett längsseits anbringen.**

Mit freundlichen Grüssen

SEMAG, Saat- und Pflanzgut AG